

Karriere und/oder Selbstfindung?

Goethe-Studis und ihre Motivation fürs Studium

Warum studiert man? Weil man mit einem Hochschulstudium ganz grundsätzlich seine Chancen und Wahlmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt verbessert? Weil das Studium die Wahl eines bestimmten (Traum-)Berufes ermöglicht? Weil die Zufriedenheit im Beruf unter Akademikern sehr hoch ist, wie aktuelle Studien belegen (s. HIS-Studie)? Oder weil man sich einfach für die Themen und Fragestellungen eines Faches interessiert? Wir haben auf dem Campus Westend einige Studierende nach ihrer Motivation gefragt.

Interviews: Ina Christ (Fotos: Uwe Dettmar)



Okan, 26, Jura:

»Anwalt zu werden war quasi ein Kindheitswunsch. Später mal als Anwalt arbeiten zu können ist für mich daher auch die wichtigste Motivation fürs Studium. Das Studium ist aber härter, als ich es mir vorgestellt habe.«



Argjend, 24, Wirtschaftsinformatik:

»Ich erwarte, dass ich mich im Masterstudium noch weiter in den Bereichen vertiefen kann, in die ich möchte. Es ist ja so, dass der Bachelor nicht ausreicht, um gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Deshalb habe ich mich entschieden, noch den Master zu machen, um einen Vorteil gegenüber den Bachelorstudenten zu haben. Ich möchte aber auch das Studentenleben noch ein bisschen länger genießen.«



Lukas, 20, Lehramt:

»Ich studiere Lehramt und ich erwarte, dass ich hier lerne, wie man unterrichtet. Damit ich nicht nach einem Jahr Referendariat erkenne: Mensch, irgendwie ist es doch nicht das Richtige für mich. Ich bin naturwissenschaftlich nicht sonderlich begabt und dann muss man nach dem Abi natürlich schauen, welche Optionen man hat. Lehrer ist ein sehr sinnvoller Beruf, finde ich.«



Barbara, 21, Wirtschaftswissenschaften:

»Ich erwarte von meinem Studium eine gute Grundlage für den späteren Job. Ich möchte den Bachelor aber als Abschluss erwerben, damit ich später etwas für den Lebenslauf habe.«



Lucia, 24, Jura:

»Ich hoffe, nach meinem Studium Staatsanwältin zu werden. Das war eigentlich schon immer mein Traum und ich hoffe, dass ich das eines Tages auch erreichen werde.«



Vivian, 19, Wirtschaftswissenschaften:

»Ich fand das Studium eigentlich generell sehr interessant und wenn

ich mich noch mal für ein Studium entscheiden müsste, dann wäre das nach wie vor Wirtschaftswissenschaften, weil ich denke, das ist auch das, womit man später am meisten anfangen kann.«



Anna, 20, Wirtschaftswissenschaften:

»Ich möchte später mal gerne etwas im Bereich Sport machen. Mit einem Studium in Wirtschaftswissenschaften, das sehr breit aufgestellt ist, kann ich dieses Ziel verfolgen. Wenn ich nur eine Ausbildung in einem Fitnessstudio gemacht hätte, wäre ich möglicherweise zu festgelegt gewesen. Das wirtschaftswissenschaftliche Studium lässt sich gut mit meiner Leidenschaft für Sport verbinden.«



Manuela, 27, Lehramt:

»Ich habe mich für das Lehramtsstudium entschieden, weil ich seit meiner Kindheit gerne Lehrerin werden möchte. Ich erwarte von dem Studium, dass ich möglichst viel Handwerkszeug für den späteren Unterricht mitbekomme, was leider nicht ganz so zutrifft: Man kriegt eher das Theoretische beigebracht und das Handwerkliche kommt dann erst im praktischen Teil vom Referendariat. Aber nichtsdestotrotz finde ich, gerade in diesem Semester gab es sehr viele Seminare, die gerade im didaktischen Bereich sehr hilfreich waren. Um die große Karriere geht es mir nicht, ich habe mich rein aus Interesse, aus Spaß für das Studium entschieden.«



Lennart, 21, Sportmanagement:

»Ich studiere Sportmanagement, weil ich in diesem Bereich später arbeiten möchte. Zum Beispiel in einem Sportverein, im Bereich Fußball, Marketing, Vereinsarbeit. Das ist das, was ich mir vorstelle.

Das Studium interessiert mich auch, aber es geht mir vor allem um meine berufliche Zukunft.«



Elijah, 24, Philosophie und Anglistik:

»Philosophie und Anglistik sind Geisteswissenschaften und man studiert nicht auf ein klares Berufsbild hin. Ich erwarte von meinem Studium auch nicht unbedingt, dass ich dadurch ökonomische, finanzielle oder berufliche Vorteile habe. Ich erhoffe mir eher persönliches Wachstum, gerade durch das Studium der Philosophie. Ich bin jetzt im sechsten Semester und kann sagen: Mich macht das Studium sehr glücklich.«



Tamara, 23, English Studies und Philosophie:

»Ich finde, man sollte das studieren, wo einem auch das Herz aufgeht. Die Berufsperspektiven sind in bestimmten Fächern unsicher, wird oft gesagt; man habe da keine Chancen und man solle lieber etwas anderes studieren. Aber ich finde, wenn man nicht an dem Fach hängt und auch keine Ambitionen hat, das zu studieren, dann ist man falsch aufgehoben. Man studiert und investiert Zeit nur dann, wenn man wirklich daran interessiert ist. Deshalb habe ich mich für English Studies und Philosophie entschieden.



Lena, 21, Staatswissenschaften (Uni Erfurt):

»Das Studium der Staatswissenschaften hat mich erst mal interessiert und dann habe ich gedacht, damit kann man eigentlich nichts falsch machen. Ich denke, mit dem Studium bin ich breit aufgestellt. Ich hoffe, dass ich nach dem Bachelorstudiengang genauer weiß, in welche Richtung ich mich vertiefen will. Ich bekomme jetzt einen Einblick in verschiedene Bereiche und

hoffe, dass ich dann am Ende weiß, was mir am meisten liegt. Ein genaues Berufsziel habe ich noch nicht, dafür gibt es zu viele Optionen und Möglichkeiten.«



Anne, 23, Mathematik:

»Ich habe angefangen Mathematik zu studieren, weil ich nicht wusste, was ich sonst machen sollte. Aber dann ist das Fach zu meiner Leidenschaft geworden. Jetzt studiere ich Mathe aus Interesse. Ich weiß noch nicht, was ich beruflich damit machen werde, aber ich denke, es gibt mehrere Möglichkeiten.«



Erendira, 21, Medizin:

»Ich habe mich für das Medizinstudium entschieden, weil ich es toll finde, Menschen helfen zu können. Ich bin in Mexiko aufgewachsen und habe gesehen, wie viel man mit medizinischen Mitteln tun kann. Es ist mein Traum, vielleicht auch mal für Ärzte ohne Grenzen oder ähnliche Organisationen zu arbeiten und in einem Entwicklungsland das Leid der Bevölkerung zu mindern.«

Für die aktuelle HIS-Absolventenstudie 2013 „Karriere mit Hochschulabschluss“ wurden rund 4.700 Hochschulabsolventen zehn Jahre nach ihrem Abschluss befragt. Immerhin gaben 88 Prozent der Befragten im Hinblick auf ihre berufliche Position „adäquat beschäftigt“ an. Weitere vier Prozent schätzten ihre Stelle als „fachlich angemessen“ ein; gerade einmal acht Prozent gaben an, in einem Beruf tätig zu sein, der dem Hochschulabschluss weder von der Position noch von der Fachlichkeit her angemessen sei.

Download der Studie „Karriere mit Hochschulabschluss“ unter:

► www.his.de/pdf/pub_fh/fh-201310.pdf